



# Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 7—8, Juli—August 1979

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 100,—, Ausland rd. 10 Dollar



Sommer im Burgenland

## Wahlheimat Burgenland

Ich habe vor einigen Monaten überschwänglich meine Freude darüber beschrieben, daß ich mich als Burgenländer fühlen darf, nachdem ich nun fast zehn Jahre schon in diesem Land und — so darf ich hoffen — für dieses Land wirke.

Es war im Jahre 1960, als ich das erstmal nach Eisenstadt kam und von Wiener Neustadt bis in den Seewinkel das Land mit den Felgen meines Fahrrades durchmaß.

Die Exotik, in die sich der Alpenösterreicher hier versetzt fühlt, habe auch ich verspürt. Ich kann mich ihr auch heute noch nicht entziehen. Obwohl ich nie, weder damals noch heute, das Gefühl hatte, daß die Menschen hier exotisch wären. Ja, nicht einmal die Landschaft dazu angetan wäre, als Schaustück präsentiert zu werden. Fein säuberlich isoliert, gleichsam aus der Welt genommen — zum Beispiel durch einen Stacheldraht ringsherum.

Die Assoziation zum Stacheldraht mag es vielleicht sein, daß ich im Einklang mit wohl allen oder fast allen Menschen dieses Raumes dem Gedanken so abhold bin. Denn wir kennen diesen Stacheldraht. Von Kittsee fast bis Kalch, 351 Kilometer lang. Und wir können uns an ihm keineswegs erfreuen, auch wenn der gute Wille ihn zu übersehen von beiden Seiten von Jahr zu Jahr größer wird — zuletzt durch die Aufhebung des Visumzwanges.

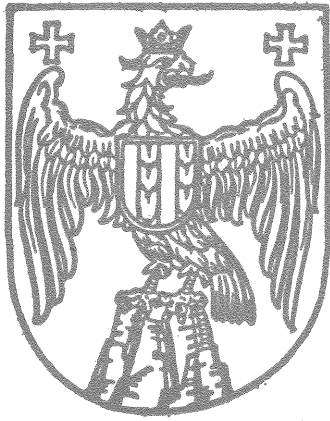
EINLADUNG

# PICNIC

mit Auslandsburgenländertreffen

Sonntag, 29. Juli 1979, ab 14 Uhr

im Festzelt in Güssing

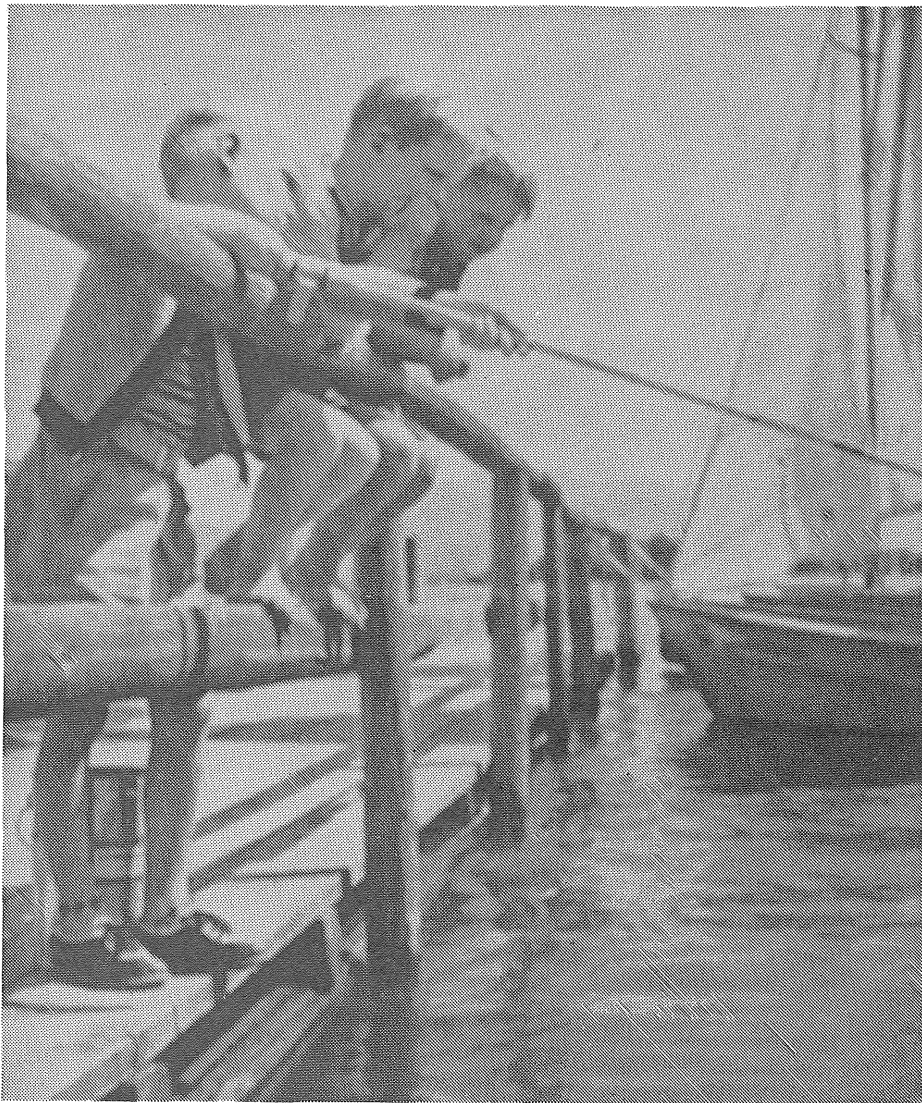


# Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 7—8, Juli—August 1979

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 100,—, Ausland rd. 10 Dollar



Sommer im Burgenland

## Wahlheimat Burgenland

Ich habe vor einigen Monaten überschwänglich meine Freude darüber beschrieben, daß ich mich als Burgenländer fühlen darf, nachdem ich nun fast zehn Jahre schon in diesem Land und — so darf ich hoffen — für dieses Land wirke.

Es war im Jahre 1960, als ich das erstmal nach Eisenstadt kam und von Wiener Neustadt bis in den Seewinkel das Land mit den Felgen meines Fahrrades durchmaß.

Die Exotik, in die sich der Alpenösterreicher hier versetzt fühlt, habe auch ich verspürt. Ich kann mich ihr auch heute noch nicht entziehen. Obwohl ich nie, weder damals noch heute, das Gefühl hatte, daß die Menschen hier exotisch wären. Ja, nicht einmal die Landschaft dazu angetan wäre, als Schaustück präsentiert zu werden. Fein säuberlich isoliert, gleichsam aus der Welt genommen — zum Beispiel durch einen Stacheldraht ringsherum.

Die Assoziation zum Stacheldraht mag es vielleicht sein, daß ich im Einklang mit wohl allen oder fast allen Menschen dieses Raumes dem Gedanken so abhold bin. Denn wir kennen diesen Stacheldraht. Von Kittsee fast bis Kalch, 351 Kilometer lang. Und wir können uns an ihm keineswegs erfreuen, auch wenn der gute Wille ihn zu übersehen von beiden Seiten von Jahr zu Jahr größer wird — zuletzt durch die Aufhebung des Visumzwanges.

EINLADUNG

# PICNIC

mit Auslandsburgenländertreffen

Sonntag, 29. Juli 1979, ab 14 Uhr

im Festzelt in Güssing

Das eine hat mit dem anderen nichts zu tun, aber die Vorstellung durch diese Assoziation bildhafte Züge. Das Land ist für seine Menschen da und die Menschen nehmen es unter ihre Pflüge, die Tiere unter ihre Hufe. Ob es richtig war und ist, die Weingärten derart auszuweiten, die Äcker weit zu überdüngen, Kleinlebewesen, Pflanzen und Tiere mit Schädlingsbekämpfungsmitteln brutal auszurotten, steht auf einem anderen Blatt. Wir dürfen allerdings nicht säumig werden, darüber nachzudenken und etwas dagegen zu tun.

Sicher ist es nicht richtig, sorglos Brunnen um Brunnen zu graben, feuchten Boden unbedacht trockenzulegen, das Grundwasser abzusenken. Nicht, weil dann die Tümpel und Seen verschwinden, die die Exotik der Landschaft ausmachen, weil die Vogelwelt, die zweifellos dazugehört, ihrer Nahrung beraubt wird.

Zwar auch deswegen, überhaupt wenn wir an den Fremdenverkehr denken. Aber hauptsächlich weil der Mensch, der hier lebt, auch seinen Lebensraum beeinträchtigt, ja in manchen Fällen vielleicht sogar vernichtet. Denn er braucht ja vor allem das Wasser. Für das Klima, in dem zu leben ihm erträglich bleiben soll; für die Landwirtschaft, für den gesamten Haushalt der Natur, in dem wir, Pflanze, Tier und Mensch Partner sind.

Dies alles liegt auch mir wie vielen Menschen sehr am Herzen. Am Herzen eines Nordburgenländers, der zu sein ich wohl glücklich bin. Als Bewohner der Hauptstadt dieses Landes, die ich für eine der lebenswürdigsten Kleinstädte Österreichs halte.

Helmut Grosina

## Heimat, wie lieb' ich dich!

Es gehört zu den schönsten Aufgaben eines Lehrers, den Schülern die Schönheiten der Heimat zu zeigen, in ihnen die Liebe zur Heimat zu wecken und sie durch diese Liebe an die Heimat zu binden. Ein Lehrer fragte einmal die Kinder, was sie am liebsten auf der Welt wohl hätten?

Wos habs am liebsten auf der Wölt?

### Das Liebste auf d' Wölt

Da Lehrer fragt die Buam in d' Schul:  
„Was is denn enk as Liabste wuhl?  
Was habs am liebsten auf da Wölt?“  
Die Annerl in der ersten Reih',  
die springt schnell auf und schreit a glei:  
„Das Liabste da auf dera Wölt,  
is mir a Beutel voller Göld!“  
Da Micherl moant: „Was kanns den sein?  
Das liabste, das is mir der Weil!“  
Dem Sepp, der weiter hint is gessen,  
am liabsten is ihms guate Essen.  
So moant a jeder, er is gscheiter,  
as Liabste is, dos geht so weiter.  
A jeder Bua hats hiaz schon gsogt  
und hat die richtige Antwort brocht.  
Da Lehrer nun den Hiasl fragt,

der hinten sitzt in der letzten Bank,  
der kimmt nit mit, der is oft krank.  
Da Hiasl hebt a glei sei Hand:  
„Am liabsten is mirs Hoamatland!“  
Den Lehrer hat die Antwort gfreut.  
„Da Hiaser! Ja, der Bua is gscheit,“  
Er schaut dann streng in der Klass  
herum und sogt:  
„Os Buam, ös seids alle dumm,  
nur einer, den ihr oft verlocht,  
der hat mia d' richtige Antwort brocht,  
und merks euch hiaz, „Die Hoamat mein,  
die sull euch stets das Liabste sein!“

### Sommerdörfchen

Friedrich Lienhard

Ich weiß ein Dörfchen voll Sonnenschein,  
voll Gartenduft.  
Manchmal verläuft sich der Wind herein,  
und der Kuckuck ruft.  
Hühner nisten im weißen Sand,  
Weinlaub färbt sich an der Wand,  
und alles schläft im Hähnekrähn  
wie überwachsen und wie tot...  
Doch auf den flimmernden Feldern mähn  
die Bauern ihr lebendig Brot.

### Change of Address Announcement to BG., A-8382 Mogersdorf 2

Please change my mailing address effective Day..... Month..... Year.....

Name: (Capital letters) .....

Old address: .....

P. O. Box R. R. No. or Apt. No, Number and Street

City ..... Zone ..... Province .....

New address: .....

P. O. Box R. R. No. or Apt. No, Number and Street

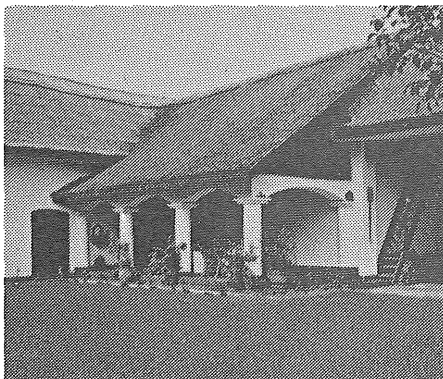
City ..... Zone ..... Province .....

Reference, Subscription No. etc. .... Signature: .....

Telephone Area Code: ..... Telephone No. ....

## Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

### Großwarasdorf - Pußtahaus



In Großwarasdorf finden sich Spuren einer Besiedlung, die bis in die Steinzeit

reichen. In der Römerzeit wurde die Ortschaft als „Barenis“ später als „Varenis“ bezeichnet. Um 1190 hieß der Ort „Baran“, später, um 1207 kommt die deutsche Bezeichnung „Baranstoff“ vor.

Der Name des Ortes wurde noch oft geändert, bis er den jetzigen Namen „Großwarasdorf“ erhielt. Bis zum 15. Jahrhundert lebten in Großwarasdorf Deutsche und Magyaren. Während der Belagerung von Güns durch die Türken, 1532, soll das Gebiet um Großwarasdorf entvölkert worden sein. Um 1533 wurde der Ort mit Kroaten besiedelt.

Infolge der Lage des Ortes an der Römerstraße hat dieser während der Türkenkriege eine wichtige Rolle gespielt, da sich hier der Durchzug der Truppen gegen Wien abspielte.

In der Zeit der Kuruzzen-Einfälle hatte die Ortschaft wieder viel zu leiden.

Mit 1. Jänner 1971 wurden die Gemeinden Großwarasdorf, Kleinwarasdorf und Nebersdorf zur Gemeinde Großwarasdorf vereinigt.

Großwarasdorf mit einer Fläche von 42,51 Quadratkilometern und 2264 Einwohnern ist eine Bauerngemeinde mit kroatischer, katholischer Bevölkerung. Der größte Teil der Bevölkerung lebt also von der Landwirtschaft, ein Teil muß sich das Brot in der Fremde verdienen, da es in der Umgebung keine Industriebetriebe gibt.

In Großwarasdorf wurde in den letzten Jahren große Aufbauarbeit geleistet. Derzeit ist eine moderne Hauptschule im Bau.

## Urlaub in der Heimat

Ein Sprichwort sagt: „Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen!“ Um zu verhindern, daß solche Erzählungen von Problemen mit Devisenbehörden handeln, sind bei Reisen nach Österreich hinsichtlich der Mitnahme und Wiederausfuhr von Bargeld und bargeldähnlichen Zahlungsmitteln die folgenden und, wie sich herausstellen wird, sehr großzügigen Regeln zu beachten:

Auslandsösterreicher können jederzeit sowohl ausländische als auch österreichische Zahlungsmittel (also Bargeld, Reiseschecks und dergleichen) in unbegrenzter Höhe bei Reisen nach Österreich in das Staatsgebiet einführen. Diese Bestimmung erlaubt also nicht nur die freie Mitnahme von ausländischen Valuten, sondern auch von im Ausland gekauften Schilling — was sich im Falle eines im Ausland günstigeren Schillingkurses für den Reisenden sehr vorteilhaft auswirken kann.

Bezüglich der Ausreise ist zu bemerken, daß Fremdwährungen wiederum unbeschränkt ausgeführt, österreichisches Geld jedoch nur bis zum Betrag von öS 15.000,— mitgenommen werden kann.

Will der Urlauber in Österreich Geld umwechseln, gelten folgende Bestimmungen: Der Kauf von Schilling gegen Fremdwährung unterliegt keiner Beschränkung. Der umgekehrte Vorgang, nämlich der Verkauf von Schilling zur Anschaffung von Fremdwährung, ist nur dann zulässig, wenn diese Schilling nachweislich vorher gegen Fremdwährung erworben sind. Es empfiehlt sich daher, die jeweiligen Bank- oder Sparkassenabrechnung aufzubewahren.

Das nach Österreich mitgebrachte Geld kann hier ohne irgendwelche Formalitäten für jeden beliebigen Zweck verwendet werden, sofern es sich nicht

um Zahlungen oder Geschäfte handelt, welche den Charakter von Kapitalveranlagungen besitzen. Unter solchen sind beispielsweise der Erwerb von Liegenschaften, Firmenanteilen, Wertpapieren und die Gewährung von Krediten und Darlehen zu verstehen. Ebenso wie die Einzahlung auf Bankkonten unterliegen diese Transaktionen bestimmten, im nachstehen erläuterten Formvorschriften.

### Geldanlage in fremder Währung

Die Creditanstalt bietet nicht nur eine breite Palette an Schillingveranlagungsvarianten, sondern auch die Möglichkeit einer zinsbringenden Veranlagung in frei konvertierbaren Fremdwährungen.

#### Warum Festgelder in fremder Währung? Attraktive Verzinsung

Für manche Währungen — derzeit besonders englische Pfund und amerikanische Dollar — können im Moment relativ hohe Zinssätze geboten werden.

#### Wiederverwendung in gleicher Währung

Wenn Sie Ihr Fremdwährungsguthaben zur Abdeckung von Verbindlichkeiten zu einem späteren Zeitpunkt verwenden wollen, erscheint es zweckmäßig, das Kursrisiko dadurch auszuschalten, daß Sie diese Währung bis zum Wiederverwendungszeitpunkt veranlagen.

#### Kurserwartung

Wenn Sie Guthaben in einer Währung besitzen, von der Sie sich eine Befestigung des Außenwertes erwarten, erscheint es sinnvoll, dieses Guthaben so lange zu veranlagen, bis Sie einen Kursgewinn lukrieren können.

Zur Veranlagung in Fremdwährung eignen sich aus Wirtschaftlichkeitsgründen nur Beträge ab einer bestimmten Größenordnung. Die Mindestbeträge betragen:

für US\$	5.000,—
für Sfrs	10.000,—
für DM	10.000,—
für Pfund	3.000,—

Eine Veranlagung ist ab einer Mindestlaufzeit von einem Monat für alle Perioden bis zu einem Jahr möglich. Die Verzinsungssätze für Festgelder schwanken je nach der Marktsituation und betragen derzeit:

Monate:	1	3	6	12
Us\$	9 1/2%	10%	10 1/2%	10 1/2%
Sfrs	—	—	—	1/4%
DM	3 1/4%	3 1/2%	3 3/4%	4%
Pfund	8 1/2%	8 1/2%	8 1/2%	8 1/2%

### Hochschulstipendien für Auslandsösterreicher

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung hat für das Studienjahr 1979-80 20 Stipendien für Auslandsösterreicher zur Verfügung gestellt, die unter folgenden Bedingungen vergeben werden:

1. Als Bewerber kommen österreichische Staatsbürger in Frage, die seit mindestens fünf Jahren ihren ständigen Wohnsitz im Ausland haben.
2. Die Bewerber müssen ihr Hochschulstudium abgeschlossen haben oder sich kurz vor Studienabschluß befinden.
3. Der Stipendienwerber muß mit einem konkreten Studien- oder Forschungsvorhaben in Österreich im Rahmen seiner akademischen Ausbildung bzw. Fortbildung zu arbeiten beabsichtigen.
4. Das Stipendium beträgt für Studierende S 5000,— pro Monat, für Akademiker S 5500,— und umfaßt weiters eine kostenlose Kranken- und Unfallversicherung sowie das kostenlose Studium.
5. Die Dauer des Studiums beträgt mindestens zwei, höchstens vier Semester.
6. Die Bewerbungen um ein Stipendium haben über die österreichischen Vertretungen im Ausland bzw. über das Auslandsösterreicherwerk unter der Verwendung der Formulare „Bewerbung um ein Auslandsstipendium“ zu erfolgen. Weiters hat der Bewerber ein Empfehlungsschreiben für ein Auslandsstipendium, ausgestellt vom zuständigen Professor, vorzulegen, ein Gesundheitszeugnis sowie eine Bestätigung über die Kenntnis der deutschen Sprache. Die hierfür notwendigen Formulare sind bei den österreichischen Vertretungsbehörden oder beim Auslandsösterreicherwerk erhältlich.
7. Die Stipendienvergabe erfolgt durch das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, wobei ein Vertreter des Auslandsösterreicherwerkes zur Auswahl Sitzung eingeladen wird.

## LOWEST FARES

### Quality and friendly Service

Charter flights to Austria — Germany — Switzerland — Hungary and all of Europe.

Group and Charter Tours within USA — Hawaii The Caribbean and other parts of the world.

Complete Travel arrangements for Air — Ship — Cruises — Tours — Hotels — Bus Tours — Car Rental etc.

Wagner

CONTINENTAL TRAVEL AGENCY

1642 — 2nd Ave/Cor. 85 Street  
New York, N. Y. 10028  
Tel. 212-737-6705



## Aus der neuen Heimat

### Dachverband für Auslandsburgenländer

Der Obmann der Burgenländischen Landsmannschaft in der Steiermark machte in seinem am Rechnitzer „Sauberg“ gelegenen, weit ins Land hinausschauenden, nunmehr als „Haus der Landsmannschaften“ bezeichneten Domizil den Vorschlag, einen Dachverband für alle jene Burgenländer ins Leben zu rufen, die außerhalb der burgenländischen Landesgrenzen wohnhaft sind. Der anwesende burgenländische Regierungschef Theodor Kery wie auch die Vertreter burgenländischer Vereinigungen sprachen sich spontan für die Verwirklichung dieser an sich zwingenden, auf jeden Fall großartigen Idee aus.

Der Gastgeber, Willi Portschy, der als langjähriger Präsident der Burgenländischen Landsmannschaft in der Steiermark hervorragende Arbeit im Dienste seiner burgenländischen Heimat geleistet hat, verstand es, die dienstlichen Obliegenheiten als Sprecher für die Landsmannschaften mit echt burgenländischer Geselligkeit zu vereinen. So war es für alle Teilnehmer nicht nur ein arbeits- und ertragreicher Tag, sondern auch ein unvergeßlich schöner.

### Msgr. Byrne, St. Joseph's Church, New York, schrieb ...

Msgr. Byrne sandte uns folgende Zeilen: I attended 50th wedding anniversary party at the Castle Harbor Restaurant in the Bronx. Mr. & Mrs. Anton Janischer were among the most vigorous and skillful dancers as they and their family and friends celebrated in great Austrian style with Tyrolean music and dancing. The marriage took place here at St. Joseph's on April 6, 1929. The Janischers came from Burgenland, Austria's easternmost province, as do many of St. Joseph's parishioners. Many at the anniversary party had strong ties to St. Joseph's, including Mr. & Mrs. John Wukitsevitz and Mr. & Mrs. Joe Baumann, the daughter of the 50th Anniversary couple. Sincerely, Msgr. Byrne.

### Achtung, Landsleute in Toronto!

Für Samstag, den 10. November 1979, Martini Tanz für alle Burgenländer und Freunde im Edelweißclub geplant! Diesen Tag bitte vormerken!

## History Since 1921

By Richard Berczeller

### Continuation

It was almost a miracle how "men of the hour" grew out from nowhere. Men who had never been taught the lessons of democracy shouldered responsibilities entrusted to them by the people: peasants and workers became mayors, deputies to the provincial diet, and to the parliament in Vienna. I must mention a few names. Ludwig Leser was the lieutenant-governor from 1922—1934 when democracy was abolished in Austria, a self-made man who became a Marxist scholar, a ranking historian and political scientist. Alfred Waldheim, a bearded typical German professor, was a fervent nationalist who never joined the Nazis. Hans Sylvester became administrator of the "Chamber of Agriculture", the first of its kind in Austria. His life ended in the notorious Nazi concentration camp of Dachau. And last but not least, in all modesty, my father, the founder of the workers' social security and sick benefit panel.

After the Nazis occupied Austria, they abolished Burgenland. The northern part was granted to Lower Austria, the southern part to Styria.

Burgenland paid a heavy price at the

time of the "Anschluß". Tens of thousands of its young men died on the battlefields or came home crippled. The economy was in shambles and the fields, because of the lack of manpower, were not cultivated; in this predominantly agricultural country people starved. The country was in worse shape than when it had been founded. It had to be rebuilt from the bottom up. How this was accomplished reads like a fairy-tale.

It started with the building of a modern road, almost a highway, which runs from north to south, replacing the old, rotten roads which were little more than paths. The new road finally "united" Burgenland and made all parts accessible to its inhabitants. In this connection the name Alois Wessely, now almost forgotten, must be mentioned, because it was he who fought for the road at a time when people had hardly any bread and walked around in tattered shoes. The smalltown mason turned lieutenant-governor argued that only in this way could Burgenland attract tourists, invite business investment and transport fruit and vegetables (the main products) quickly to the markets of Vienna. He had a hard time convincing his colleagues, but he was stubborn and imaginative.

The country quickly changed for the better. Modern schools were built with airy rooms, and the secondary schools now enroll more than a thousand students. The water supply is carried by pipes from the nearby Alps, replacing the dangerous wells. Electric bulbs burn even in the poorest peasant dwellings whose roofs are now covered by layers of brick. Inns and restaurants all over the country serve the best and least expensive meals in Austria. In addition, under the direction of Fred Sinowatz, who planned the festivals at the Neusiedler See and at Schloß Forchtenstein, Burgenland has become a cultural paradise.

The present Governor of more than twelve years, Theodor Kery, is the most popular Governor Burgenland ever had. Under his governorship, the small province has lost its status as a poor orphan of the Republic. Cultural centres are being built; hospitals are going up on a par with those in America. Gerald Mader, a lawyer, turned politician, is an able organizer of cultural affairs.

I cannot finish my story without mentioning those fellow Burgenlanders who, like myself, emigrated to America. Man is deeply rooted in his homeland, leaving it only if economic, political or religious reasons force him to. Emigration from Burgenland is first and foremost from economic causes. Numerically it surpasses substantially the combined emigration figures from the other Austrian provinces. Why?

The gigant feudal estates of the Esterhazy Princes and the Counts of Batthyany had not left much room for the small landholders. After their children got married and had their own families, they could not be sustained there. The cobbler, the carpenter, the tailor—I can still see them toiling in the litthe holes, called workshops, lit by sooty petrol lamps—could not make a decent living. They all put penny upon penny, saving for the tickets of the Hamburg-America line, to be carried to the promised land. There they found life was not all milk and honey either. But it was better than at home. And slowly they moved upwards. It is a pleasure to see them now prosperous and contented in Trenton, New Jersey, in the Bronx, in Toronto, Canada — where most of them settled — at Burgenland reunions and balls where they annually choose the Burgenland Queen. (People jokingly say that Chicago is Burgenland's biggest city: there are 35.000 Burgenlanders there, compared to 10.000 in the provincial capital, Eisenstadt.) But as often as they can, they still revisit their old homeland. They are happy to see it, flourishing and also prosperous. Last summer I went to an America-Burgenlander reunion which was held in the town of Güssing. I asked a young man whether he would like to emigrate to America. He looked at me, seemingly astonished by my question. "Why?" he asked.

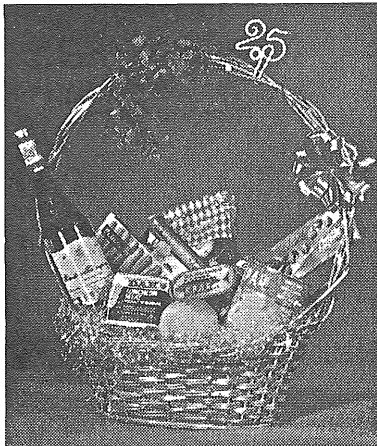
# Generalversammlung der B. G.

Am 30. Mai 1979 fand im Gasthaus Jandl in Königsdorf die Generalversammlung der BG. statt.

Julius Gmoser, eröffnete mit Grußworten die Versammlung und gab in sehr prägnanter Art den Tätigkeitsbericht.

Der Präsident der BG., Oberamtsrat

137 Neuanmeldungen stehen 364 Aus-



## Geschenkaktion

der „Burgenländischen Gemeinschaft“

**FREUDE SCHENKEN —**

zu jedem Anlaß!

## Geburtstagsgeschenke Hochzeitgeschenke

für Ihre Lieben in Österreich und auch in Amerika durch die Burgenländische Gemeinschaft. (Rechtzeitig anmelden!)

### FÜR ANGEHÖRIGE IN ÖSTERREICH:

**Blumenspenden:**

je nach Wahl (bunter Frühlingsgruß, Nelkenstrauß, Sommerblumenstrauß, Rosenstrauß) ab öS 180.— (rund \$ 12.—)

**Geschenkkorb:**

mit Nahrungsmitteln, Süßwaren, Wein ab öS 500.— (rund \$ 32.—)  
+ 18% Mehrwertsteuer

### FÜR ANGEHÖRIGE IN AMERIKA:

**Geschenkkorb:**

ab \$ 35.—

**Blumenspenden:**

mit fruits, cookies, nuts ab \$ 25.—

Mit Zustellung

Anmerkung: Sollte die Zustellung durch die Burgenländische Gemeinschaft wegen des Fehlens eines Mitarbeiters oder durch andere Umstände nicht möglich sein, sodaß der Auftrag nicht ausgeführt werden kann, bekommen Sie Ihre Anzahlung zurück.

Überweisung auf das Kt. K 112 bei der Raiffeisenkasse Mogersdorf oder per Scheck. Scheck von ..... Dollar beiliegend!

Name und Anschrift des Bestellers: .....

Name und Anschrift des Empfängers: .....

Anlaß: ..... Wunsch: .....

Bitte Glückwunschkarte beilegen!

Unterschrift

treten gegenüber (Viele bedingt durch hohes Alter unserer Mitglieder in den USA. Und jene Mitglieder, die seit 1976 mit den Beiträgen im Rückstand waren und trotz Mahnung nicht bezahlten, wurden aus der Kartei genommen!). Die Zeitung der BG. erscheint nunmehr alle zwei Monate! Vier Vorstandssitzungen 1978 und zehn Arbeitsbesprechungen!

Erfolgreiche Arbeit im eigenen Reisebüro der BG. (Flüge nach Amerika und sämtliche Urlaubsarrangements!). Zu Ehrenmitgliedern der BG. ernannt: Doktor Berczeller, Dir. Marin und Fritz Hartl. Besuch der Schönheitsköniginnen (Elisabeth Drauch, Miss Burgenland New York, und Karin Kleinschuster, Miss Burgenland Lehigh Valley).

Spezielle Geburtstagsfeier (50.!) von Joe Baumann, Vizepräsident der BG.

„Museum der Auslandsburgenländer“ in der Hofmühle in Güssing errichtet.

Besonderer Dank an Generalkonsul Eduard Adler (Chicago) für sehr gute Zusammenarbeit. Die BG. bedauert, daß er von Chicago abberufen wurde. Dank und Anerkennung der BG. an Anny Polster für die vielen schriftstellerischen Beiträge für unsere Auslandsburgenländer!

Weiterführung der Geschenkkorbaktion und der weiteren Hilfsdienste der BG.

Nach dem Bericht der Rechnungsprüfer Entlastung des Vorstandes! Der Kassier der BG., Dir. Otto Krammer, wies auf die ernste finanzielle Lage der BG. hin (Primär durch die Dollarabwertung und durch den starken Rückgang der Charterflüge entstanden!). Außerste Sparmaßnahmen erforderlich.

VDir. OSR. Pumm richtete Worte des Dankes an den Präsidenten und an den Vorstand der BG. Der Präsident schloß mit Dankesworten und einem Aufruf an alle Mitglieder, auch in Zukunft für die Burgenländische Gemeinschaft zu arbeiten — im Dienste der Heimat und im Dienste der Burgenländer in aller Welt.

### Silberne Hochzeit in Toronto



Kürzlich feierten Frank und Julia Stangl in Toronto das Fest der Silbernen Hochzeit. Das Bild zeigt das Jubiläumspaar mit Familie Zotter und Lackner. Liebe Grüße gehen nach Kohfidisch!

# ROADS TO NEW PROSPERITY

By Robert Graf

The economy of Burgenland, developing from a very backward area of West Hungary, has really picked up with considerable success in the last 20 years.

## Industry

Here a major change has taken place in the economic structure. Firms which previously catered mainly for the agricultural population are now turning to the production of specialized, high-quality goods. The services sector has also picked up steam, after having been neglected for so many years.

Burgenland's favourable eastern position (385 km of frontier with Czechoslovakia, Hungary and Yugoslavia) and Austria's place in EFTA (European Free Trade Association) resulted in many subsidiaries of foreign firms moving into the province.

A few figures should serve to illustrate the developments of the last two decades. Such an upward swing in employment cannot entirely be accredited to trade and industry (though two-thirds of the employers involved are in fact members of the Chamber of Commerce). 20 years ago the Burgenland industrial sector employed 5000 people: last year the number was 11.500. Total production value showed an above average increase: last year standing at 5,5 thousand million AS.

Medium-scale structuring is still a chief feature of the Burgenland economy—people often do some small-scale farming on the side. Commuting, especially to Vienna, is widespread. Latest surveys show that 34.000 work outside their home towns (almost 27.000 of these in other provinces).

## Agriculture

In Burgenland this is still economically interconnected with industry. The province has by far the highest proportion of land under cultivation — 59 percent of its total area. Specialist crops and products dominate the scene — with wine at the forefront. Out of a total arable area of 50.000 hectares, 17.000 are taken up by vineyards. Two years ago these produced almost one million hectolitres out of the national total of 2,9 million. In 1938 the whole province produced 280.000 hl, with productivity at 36 hl per hectare. In 1976 this had risen to around 65 hl/ha (the record vintage of 1970 provided 88 hl/ha).

These figures reflect two aspects of agriculture's progress. First: a substantial increase in yields as a result of more intensive, modern cultivation techniques; second, a switchover, in some areas, to single-crop farming as seen by the increasing amount of land devoted exclusively to vineyards (usually in the north). Only special vines find any turnover on the export markets (especially within the EEC). In 1966, 3,8 million

litres of such wines were exported (Spätlesen, Auslesen, Beerenauslesen, Trockenbeerenauslesen).

There are many obstacles to exporting normal-quality table wines in significant amounts. Capital outlay would be required to build and extend largescale export cellars abroad. Considering the relatively small size of the numerous individual wine producers, these funds could scarcely be made available. Yet only in this way could an important, optimum market for wines be opened up.

Fruit and vegetables loom large in the agricultural economy (Neusiedl lettuce is famous). Canning and preserving industries have helped to introduce modern technology and advisory services into horticulture. Nonetheless, competition on the markets and uncertain (i.e., dependent on climate) final harvests still represent important unknown factors. If the regulation of import policies could be more finely attuned, large parts of the cucumber and **tomato crops would** not have to be destroyed (as in the past) for lack of turnover.

## Transport

Commerce stands and falls by the infrastructure, and adequate transport provisions are vital. Burgenland's historical development has left the province with very few railway links—and these all run in an east-west direction. A north-south line, more suited to the physical layout of the province, does not exist and in all certainty will never be built. To thus connect and unite the seven separate districts, a well laid-out north-south road system has had to be built (now **nearing completion**).

In the highly popular tourist areas it will certainly be necessary to extend the roads and adapt them to present demands. At the height of the season, roads around the Neusiedler See, in particular, are often unsuited to the volume of traffic. From a purely economic point of view, such congestion problems must be solved quickly.

## Tourism

In recent years this has seen something of a boom. Last year's accommodation figures of 1,7 million nights revealed a growth rate far above the national average, and this year's figures show equal promise. The main tourist areas—excluding the spa Bad Tatzmannsdorf—centre around the Neusiedler See. Future efforts should concentrate on promoting the excellent holiday areas in southern and central Burgenland. This would also help to channel some of the flow away from the Neusiedler See which, precisely because it is such a unique and beautiful area, is in danger of being irreparably damaged through

increasing numbers of people it attracts.

For centuries Burgenland had been a neglected frontier region. In the course of the last 20 years the economy has been geared up to the level of the rest of Austria, thus providing economic security for the industrious population. At the same time, modern progress in Burgenland has been carefully dosed and measured so as to preserve intact the character of this highly individual province.

## Junge Generation Pinkfelder Ferienkurse

Der Verein zur Förderung der Höheren technischen Bundeslehranstalt veranstaltet auch heuer im Sommer im 2. Teil der Sommerferien — vom 29. Juli bis 25. August 1979) unter dem Motto „Lernen und Ferien machen“ einen Kurs für Schüler ab dem 11. Lebensjahr — für Schüler aller Schultypen.

Ein Lern- und Freizeitprogramm durch erfahrene Lehrer und Erzieher bietet die Gewähr für ertragreiche Lernstunden und eine sinnvolle, schöne Freizeitgestaltung (Sport, Ausflüge und Abendveranstaltungen).

Kursgegenstände: Deutsch, Englisch, Latein, Mathematik und Darstellende Geometrie. Prüfungskandidaten für Wiederholungsprüfungen (hinauf bis zur Matura) gilt die besondere Obsorge!

Zum erstenmal wird heuer auch ein Englischkurs für Anfänger (schon ab dem 9. Lebensjahr) geführt. Der Englischunterricht findet besondere Betonung durch Lehrer mit reicher Auslandserfahrung. Als Sprachlehrer für Englisch und Deutsch unterrichtet bei diesem Ferienkurs auch der Kultur- und Presse-referent der Burgenländischen Gemeinschaft, Hauptschuldirektor Oberschulrat Paul Stelzer. Die Organisation und Leitung des Kurses liegt auch heuer in den bewährten Händen von Direktor Viktor Fenz.

Information und Anmeldung: Verein zur Förderung der Höheren Technischen Bundeslehranstalt, Steinamangerstraße 2, 7423 Pinkafeld. Prospekte: Telefon 03357-2474.

Wird ein Mitglied  
für die  
Burgenländische  
Gemeinschaft!

# CHRONIK DER HEIMAT

**ATLSCHLAINING:** Fritz Kappel und Roswitha Cenz aus Puchberg am Schneeberg schlossen die Ehe.

**ANTAU:** Günther Borenich vermählte sich mit Karin Gornik aus Wulkaprodersdorf. — Hedwig Welkovits starb im 67. Lebensjahr.

**BAD TATZMANNSDORF:** Im Alter von 79 Jahren starb Maria Kraml.

**DEUTSCH JAHRNSDORF:** Otmar Gerstweiler führte Hedwig Ochs zum Traualtar.

**DEUTSCH KALTENBRUNN:** Erwin Schnecker und Roswitha Weiß aus Söchau schlossen die Ehe. — Johanna Erkinger, Deutsch Kaltenbrunn-Unterberg 216, starb im Alter von 78 Jahren. Im Alter von 84 Jahren starb Rosa Gröller. Im Alter von 86 Jahren starb Emmereich Vollmann.

**DOBERSDORF:** Franz und Martha Venus feierten das Fest der Silberhochzeit. — Günter Leitgeb und Brigitte Schmidt gaben sich das Ja-Wort.

**DÖRFL:** Johann Treiber und Marianne Thumberger aus Stoob schlossen die Ehe.

**EBERAU:** Kürzlich ehelichte die Näherin Elisabeth Monus den Betonierer Engelbert Takacs aus Markt Neuhodis. — Es starb der Landwirt Josef Kurz im 65. Lebensjahr.

**ETLENDORF:** Im Alter von 90 Jahren starb Julia Wagner.

**EISENSTADT:** Hermann Rosner hat mit Elfriede Pöllinger den Bund der Ehe geschlossen. — Es starben: Franz Rumppler im 70. Lebensjahr, Pauline Lang im 80., Johann Bauer im 81. und Pauline Rathmanner verschied 85jährig.

**FRANKENAU:** Johann Gregorich starb im Alter von 81 Jahren. — Rudolf Bintinger und Gabriele Mersich schlossen die Ehe.

**GAAS:** Kürzlich feierten die Eheleute Johann und Anna Heindl das Fest ihrer Goldenen Hochzeit. — Es starb der Bauernpensionist Stefan Marton im Alter von 75 Jahren. Der erst 18jährige Tischlerlehrling Manfred Hafner erlag einem tragischen Arbeitsunfall. — Die Ehegatten Josef und Elsa Perl feierten ihre Silberne Hochzeit.

**GAMISCHDORF:** Angela Karausz starb im 64. Lebensjahr.

**GRIESELSTEIN:** Karl Brückler aus Henndorf und Anne-Marie Petz schlossen die Ehe. — Im Krankenhaus Fürstenfeld starb Jo-

hann Mandl, Nr. 101, im 81. Lebensjahr.

**GROSSMUTSCHEN:** Im 69. Lebensjahr starb Magdalena Horvath.

**GROSSPETERSDORF:** Das seltsame Fest der Diamantenen Hochzeit feierten der 93jährige Michael Gabriel und die 84jährige Josefine Gabriel.

**GÜSSING:** Johann Nikischer aus Neustift bei Güssing und Susanne Joszt vermählten sich.

**GÜTTENBACH:** Die Ehe schlossen: Herta Jost, Nr. 60, mit Erich Graf aus Mischendorf; Helga Radakovits, Nr. 7, mit Othmar Benkiser aus Wien; Christine Novakovics, Nr. 268, mit Helmut Hofer aus St. Michael. — Im Alter von 78 Jahren starb Viktoria Wagner, Nr. 73. Johann Schuch, Nr. 143, starb im Alter von 79 Jahren. Maria Sinkovits starb im Alter von 78 Jahren.

**HASCHENDORF:** Maria Hahn starb kürzlich.

**HEILIGENBRUNN:** Die Brundkapelle in Heiligenbrunn wurde restauriert und zeigt sich nun im neuen Glanz.

**HEILIGENKREUZ:** Die Bevölkerung der Marktgemeinde Heiligenkreuz im Lafnitztal veranstaltete heuer vom 13. bis 17. Juni ihre 10. Grenzlandfesttage seit 1970, die wieder mit einer wirtschaftlichen Leistungsschau verbunden waren. Im Jubiläumsjahr wurden erstmals eine Kunstaussstellung sowie ein Fotowettbewerb miteingezogen. Am 16. und 17. Juni feierte im Rahmen der Festtage die Feuerwehr Heiligenkreuz ihren 100jährigen Bestand. In der Grenzlandhalle sowie auf dem Festplatzfreigelände stellten 40 Firmen aus dem südlichen Burgenland, der Oststeiermark, aus Eisenstadt, Graz, Linz und Salzburg aus.

**HORNSTEIN:** Es starben: Maria Milkovits, 88 Jahre, Anastasia Pinzcolits, 93 Jahre, Linke Hauptzeile, und Josef Hinterleitner, Seegasse.

**ILLMITZ:** Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten Franz und Emma Haider, Ungergasse. — Im Alter von 75 Jahren starb Elisabeth Lehner, Zickhöhe.

**INZENHOF:** Bernd Konetzny starb im Alter von einem Monat.

**JENNERSDORF:** Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde OA Edmund Kern, Bahnhofsring 42 — er starb im 89. Lebensjahr — auf dem Stadtfriedhof beigesetzt.

**JOIS:** Im 73. Lebensjahr starb Nikolaus Horvath.

**KLEINMUTSCHEN:** Agnes Polgar starb im 83. Lebensjahr.

**KOBERSDORF:** Richard Kampits vermählte sich mit Sylvia Tiefenthaler aus Mannersdorf an der Rabnitz.

**KOHFIDISCH:** Aneliese Wölfer und Kurt Hengg aus Fils in Tirol schlossen die Ehe.

**KÖNIGSDORF:** Karl Leitgeb starb im Alter von 78 Jahren.

**KRENSDORF:** Es gaben sich Johann August Eisinger, Gattendorf, und Liselotte Mannsberger das Ja-Wort.

**KR. EHRENSDORF:** Den 91. Geburtstag feierte Anna Konits.

**KROBOTEK:** Im 76. Lebensjahr starb Maria Fasching.

**KROTTENDORF:** Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde die 80jährige Landwirtin R. Repp zu Grabe getragen.

**KUKMIRN:** Karin Kögler (Budenheim — BRD) heiratete Bruno Zotter, Hannelore Karner aus Rundersdorf heiratete Kurt Peischl.

**KULM:** Es schloß der Hilfsmodelleur Martin Mager mit der Stanzlerin Eveline Tuider aus Olbendorf den Bund fürs Leben.

**LACKENDORF:** Anton Frantsitz vermählte sich mit Irene Janits aus Weingraben.

**LIMBACH:** Ertrunken in der Lafnitz aufgefunden wurde der Rentner Rudolf Holler, Limbach 8, 65 Jahre. Baumeister Franz Bösenhofer starb im Alter von 58 Jahren.

**LOIPERSBACH:** Matthias Floiger, Hauptstraße, starb im Alter von 86 Jahren.

**LUTZMANNNSBURG:** Es vermählten sich Josef Schmidt aus Steinberg und Ilona Dongo.

**MARZ:** Renate Lehrner, Waldstraße 7, und Karl Schütz aus Wiesen schlossen den Bund fürs Leben.

**MARIASDORF:** Eva Kirnbauer und Herbert Reichl aus Dreihütten schlossen die Ehe.

**MÖNCHHOF:** Theresia Koller starb im 75. Lebensjahr und Heinrich Gindl im 79. Lebensjahr.

**MOGERSDORF:** Johann Korpitsch, Nr. 90, starb nach langer, schwerer Krankheit.

**MOSCHENDORF:** Eduard Heidenwolf und Brunhilde Gröller



vermählten sich. — Vor 57 Jahren wanderte Stefan Marth nach Amerika aus. Nun ist er 74jährig in Clifton verstorben. Maria Stangl, Nr. 145, starb im 93. Lebensjahr in Wien. — Unser Mitarbeiter und Gründungsmitglied der BG., Alois Stelzmann, feierte kürzlich in Frische und Gesundheit im Kreise seiner Familie den 72. Geburtstag. Auch aus Amerika kamen Glückwünsche von seinen Geschwistern und von John Franky, New York.

NEBERSDORF: Agnes Buczolic starb im 94. Lebensjahr.

NECKENMARKT: Rosalia Trimmel und Johann Pinter aus Hachendorf vermählten sich.

NEUBERG: Den Ehebund schlossen Maria Kovacs, Nr. 73, mit Herbert Wagner aus Rohrbach — Otto Stekovits, Nr. 30, mit Doris Posch aus Wien und Hildegard Dergovits, Nr. 279, mit Adolf Kantauer aus Großbachselten. — Stefan Schmidt starb bei einem Arbeitsunfall im Alter von 26 Jahren.

NEUDORF BEI LANDSEE: Es vermählten sich Wolfgang Pfeffer und Evelyne Domschitz.

NEUFELD/L.: Es starb Elisabeth Schitzhofer im 83. Lebensjahr.

NEUMARKT/R.: Mag. Christine Paukowitsch und der Medizinstudent Kurt Niederkorn aus Pernegg gaben sich das Ja-Wort.

NEUSIEDL B. G.: Den Bund der Ehe schlossen der Kraftfahrer Johann Milkovits, Blumau/Bierbaum, und die Damenschneiderin Elgrid Panner, Nr. 60.

NEUSTIFT B. G.: Hermine Gröller und Johann Sommer aus Urbersdorf haben geheiratet.

NEUTAL: Emmerich Thiesz vermählte sich mit Rita Niemandsfreund aus Draßmarkt. Es heirateten Peter Rosenits und Gabriele Dorner aus Markt St. Martin.

NIKITSCH: Ira Duzik aus Wien und Stefan Varga vermählten sich.

OBBERDORF: Josef Halper starb im Alter von 80 Jahren.

OBBERPETERSDORF: Maria Kühnleibl starb im 84. Lebensjahr.

OBBERPULENDORF: Die Bezirkshauptmannschaft Oberpullendorf bekommt ein neues Amtsgebäude; mit den Planungsarbeiten wurde die Hochbauabteilung der Landesregierung betraut. Das beschloß die Landesregierung in einer ihrer letzten Sitzungen. Derzeit ist die Bezirkshauptmannschaft Oberpullendorf in einem Haus untergebracht, das zu Beginn dieses Jahrhunderts errichtet wurde. Der Bauzustand ist bereits sehr schlecht,

außerdem werden die Räume noch mit Öfen beheizt. Das neue Gebäude soll an Stelle des bisherigen Hauses errichtet werden. Während der Bauzeit werden weite Bereiche der Bezirkshauptmannschaft im rückwärtigen Teil des alten Gebäudes untergebracht. — Dipl.-Ing. Franz Wildling und Inge Maria Zimmermann, Bahngasse 17, heirateten kürzlich.

OBBERWART: Gerhard Branyi und Monika Klopschek sowie Helmut Wlk und Elfriede Imre vermählten sich.

OGGAU: Ossi Wolf aus Hof schloß mit Helga Rainer den Bund der Ehe.

OLLERSDORF: Walter Wolf und Erika Sagmeister als Litzelsdorf vermählten sich.

PÖTTELSDORF: Die Ortsbücherei, darunter vor allem die Jugendbücherei, konnte im letzter Zeit durch zahlreiche neue Bände erweitert werden. Aus diesem Anlaß veranstaltete die rührige Bibliothekarin Herta Schreiner einen Leseabend.

PÖTTSCHING: Amtsrat Georg Dörfler, der mehr als 30 Jahre im Dienste der Gemeinde stand, starb im 65. Lebensjahr.

PURBACH AM SEE: Anton Robitzka aus Oslip und Michaela Sandhofer vermählten sich.

RAUCHWART: Den Ehebund schlossen Hilda Haader, Nr. 20, mit Herbert Schöck aus Großpetersdorf und Hermann Fischer aus Guntramsdorf mit Edith Hanzl. — Theresia Knor, Nr. 3, starb im Alter von 66 Jahren. Im Alter von 81 Jahren starb Anna Pfeiffer, Nr. 100.

RAX: Günter Jost, Rax 44, und Emma Lang, Maria Bild 126, schlossen die Ehe.

REDLSCHLAG: Erich Puhr und Inge Steiner aus Kobersdorf schlossen den Bund der Ehe.

REINERSDORF: Johann Stoitsits starb im Alter von 69 Jahren.

RIEDLINGSDORF: Tobias Zapfel, Nr. 275, starb im 80. Lebensjahr.

ROHRBRUNN: Julianna Glaser starb im 87. Lebensjahr.

ROSENDORF: Josef Markus, Nr. 23, und Veronika Sperker, Maria Bild, schlossen die Ehe.

RUDERSDORF: Henriette Sauerzopf starb im Alter von 55 Jahren.

RUST: Rudolf Kleinrath vermählte sich mit Gabriele Drawitsch.

SAUERBRUNN: Johann Wicha starb im 72. Lebensjahr.

SCHATTENDORF: Willibald Bierbaum und Cornelia Plank vermählten sich.

SIGLESS: Rudolf Bigler und Elfriede Ilias vermählten sich.

SIEGGRABEN: Annemarie Kurz und Johann Giefing schlossen die Ehe.

gasse.

STEGERSBACH: Die Ehe schlossen: Heinz Kulovits aus Güssing und Maria Oswald, Nr. 84; die kaufm. Angestellte Margit Anneliese Paar und der Tischler Josef Trummer aus Burgauberg; Christine Ivancsits und Richard Hadl aus Rauchwart; Mag. Franz Gebetsreiter, Lehrer an der HAK, und Anna Karlovits, Hauptschullehrerin; Robert Fenz aus Burgau und Ingrid Krammer.

STEINBERG-DÖRFL: Im 72. Lebensjahr starb Rosina Rosner.

ST. MICHAEL: Im Alter von 87 Jahren starb Florian Strauß, Nr. 255. Josefa Pierer, Nr. 183, starb im Alter von 77 Jahren. VDir. Stefan Baldaszi starb im Alter von 49 Jahren.

SULZ: Im Alter von 74 Jahren starb Mathias Jandrisevits, dann starb Karl Schnutt im 70. Lebensjahr.

TAUKA: Helmut Csontala und Gertraud Stampfer aus Minihof-Liebau schlossen den Ehebund.

TSCHURNDORF: Direktor Josef Salvetter starb im 80. Lebensjahr.

UNTERBILDEIN: Die Büroangestellte Melitta Stangl schloß mit dem Polizeibeamten Josef Buchta aus Inzenhof den Bund fürs Leben.

URBERSDORF: Im Alter von 48 Jahren starb der Gastwirt und Kaufmann Alois Kedl, Nr. 33.

WEIDEN AM SEE: Im Alter von 86 Jahren starb Josef Millner, im 52. Lebensjahr Adalbert Nemeth.

WALLENDORF: Im Alter von 77 Jahren starb der Müllermeister i. R. Emmerich Kloiber, Nr. 108.

WOLFAU: Wolfgang Koller und Gisela Sagmeister schlossen den Bund der Ehe. — Maria Karner starb im Alter von 77 Jahren.

ZÄHLING: In der nächsten Zeit wird die Gemeinde neben dem Ortsfriedhof mit dem Bau einer Aufbahnhalle beginnen. Die Bevölkerung wurde zum Spenden aufgerufen.

ZEMENDORF: Maria Kroyer, Hauptstraße 5, starb im 92. Lebensjahr.

**Eine burgenländische Kapelle geht zum 11. Bavarian Summer Festival 179 nach Pennsylvania, USA**

In Verbindung mit den „Steirerherzn“ werden auch die „Lustigen Burgenländer“ unter der Leitung von Emmerich Mittermann aus Markt St. Martin am 11. Bavarian Summer Festival 1979 teilnehmen. Wie wir erfahren haben, waren z. B. beim 8. Bavarian Summer Festival 480.000 Besucher bei 16 Veranstaltungen. Die sechsköpfige burgenländische Kapelle wirkt zum erstenmal über Vermittlung der Burgenländischen Gemeinschaft an einer solchen Veranstaltung mit.

**Ehrenpräsident der BG. Altlandeshauptmann Wagner: 82. Geburtstag**

Kürzlich feierte der Ehrenpräsident der BG., Altlandeshauptmann Johann Wagner (Stegersbach) im Kreise seiner Familie bei guter Gesundheit den 82. Geburtstag.

Wie immer stellte sich die BG. mit Präsident Julius Gmoser zur Gratulation ein.

**Karl Kreamsner 50 Jahre alt**



Gruppeninspektor Karl Kreamsner, Kommandant der Erhebungsabteilung in Oberwart, Vorstandsmitglied der Burgenländischen Gemeinschaft, feierte in vielen Freundeskreisen und wohl auch im Rahmen der BG. seinen speziellen Geburtstag.

Karl Kreamsner ist als rühriger Mitarbeiter der BG. unzähligen Auslandsburgenländern bekannt. Seine humorvolle, fröhliche Art und Einsatzfreudigkeit im Dienste der Burgenländischen Gemeinschaft haben ihn im Kreise unserer Auslandsburgenländer weithin beliebt gemacht.

Karl Kreamsner hat mit einer flüssigen Feder viele burgenländische Episoden festgehalten und viele Beiträge der „Burgenländischen Gemeinschaft“ zur Verfügung gestellt. Gleich einem herzlichen Heimatgruß sind diese Zeitungsbeiträge dorthin gegangen, wo Burgenländer leben — in alle Welt. Auch dafür dankte ihm die BG. an seinem besonderen Geburtstag und wünschte vom Herzen auch für die weiteren Dezennien Gesundheit, Glück und viel Schaffensfreude.

**Hofrat Prof. Julius Bauer — 65 Jahre**

Hofrat Prof. Julius Bauer, Lehrersohn aus Neckenmarkt, hat am 11. Februar 1979 seinen 65. Geburtstag gefeiert.

Hofrat Julius Bauer ist eine der profiliertesten Persönlichkeiten des burgenländischen Kulturlebens. Als Bundesstaatlicher Volksbildungsreferent und nunmehr als Leiter der Förderungsstelle des Bundes für Erwachsenenbildung für Burgenland, aber auch als langjähriges Mitglied der Landesleitung des Volkswbildungswerkes für das Burgenland hat Hofrat Bauer einen entscheidenden Beitrag zur Aufwärtsentwicklung im Burgenland geleistet. Vor allem ist der beachtliche Aufbau des Büchereiwesens in den burgenländischen Gemeinden das große Verdienst von Hofrat Bauer.

**700 Jahre Neckenmarkt**

Von Bürgermeister Karl Heinz

Im Jahre 1279 schenkte comes Laurentius dg. Aba dem Kloster Marienberg für das Seelenheil seines Vaters das Gut Lembach. Comes Laurentius war Besitzer der späteren Burg „Eckendorf“ und als Ausstellungsort dieser Schenkung wird Neckenmarkt in der Form Nek erstmals urkundlich erwähnt.

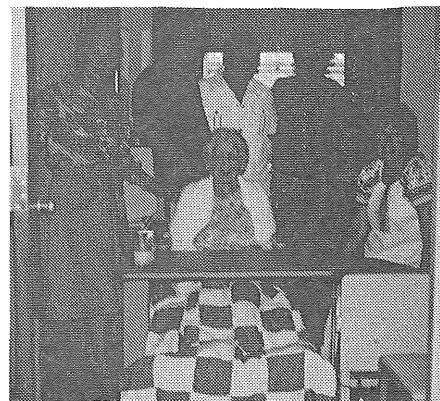
Für den einzelnen Menschen ist ein Jubiläum immer Anlaß, über die verflossene Zeit nachzudenken, Einschau zu halten und sich die Ereignisse der Vergangenheit zu Bewußtsein zu bringen. Auch in einer menschlichen Gemeinschaft bedarf es eines Jubiläums, um daran erinnert zu werden, daß viel Zeit vergangen ist und sich durch all diese Zeit unsere Gemeinschaft in dieser Welt behaupten konnte. In den vergangenen 700 Jahren war die Existenz der Gemeinde mehr als einmal bedroht. Kriege und andere schicksalhafte Ereignisse haben die Gemeinde wiederholt schwer mitgenommen. Aber die Neckenmarkter haben sich nie unterkriegen lassen, sondern gekämpft und, wovon die von Nikolaus Esterhazy für den Einsatz der Neckenmarkter Bauern in der Schlacht bei Lackenbach verliehene Fahne zeugt, heldenhaft gekämpft. Wir sind stolz auf unsere Ahnen, die sich in dieser Schlacht so besonders hervorgetan haben, und pflegen seit dieser Zeit am Sonntag nach Fronleichnam alljährlich ein Brauchtum, das schon weit über die Landesgrenzen bekannt geworden ist: „das Neckenmarkter Fahnenschwingen“.

Die Neckenmarkter haben aber auch gearbeitet und haben durch ihren Fleiß, besonderen Arbeitswillen und ihre Opferbereitschaft den wirtschaftlichen Aufschwung der Gemeinde bewirkt. Von dieser wirtschaftlichen Bedeutung zeugt die Tatsache, daß im Jahre 1482 das Marktrecht bereits belegt ist. Von großer Bedeutung war schon damals der Weinbau und ein reich ausgeprägtes Zunftwesen.

Obwohl wir unsere einst so verkehrsgeographisch günstige Lage nach dem 2. Weltkrieg verloren haben und an einer wirtschaftlich toten Grenze liegen, ist es der Gemeindeverwaltung gelungen, unser heutiges Neckenmarkt, auf das wir so stolz sind, aufzubauen. Wir können auf große infrastrukturelle, industrielle und soziale Errungenschaften verweisen.

Wir können diesen wirtschaftlichen und sozialen Aufschwung weiter erfolgreich fortsetzen, da die Neckenmarkter bereit sind, Opfer zu erbringen, wenn die Gemeinschaft dies verlangt.

**Sierbefall in Madison, Wisconsin**



Frau Victoria Beidinger-Sostaric — eine treue Burgenländerin — starb im 96. Lebensjahr in Madison/Wisconsin. Die Verstorbene stammte aus Kleinwarasdorf. Sie wanderte vor ca. 65 Jahren nach South Bend/Indiana aus und führte mit ihrem Mann dort durch viele Jahrzehnte eine Gaststätte. Frau Beidinger hinterläßt drei Kinder — die Söhne Richard und Hermann leben in Florida in Pension. Hermine, ihre Tochter, betreute mit ihrem Gatten (J. Bednar, ein Kunstprofessor an der Universität Madison, Wisconsin) die hochbetagte Mutter. Das Bild zeigt Mrs. Beidinger mit ihrer Nichte Gabriele Orisich aus Toronto.



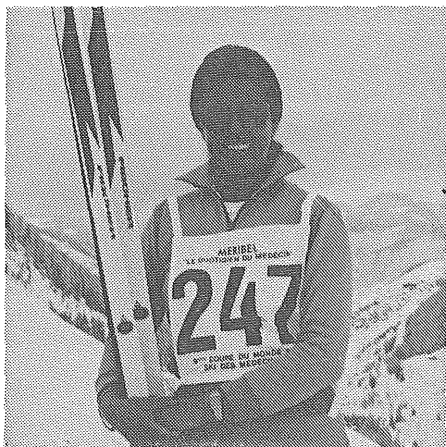
**In jedes Haus!**

„Das burgenländische Kochbuch“  
(alte Koch- und Backrezepte wie zu Großmutterns Zeiten)

Bestellungen über die BG.

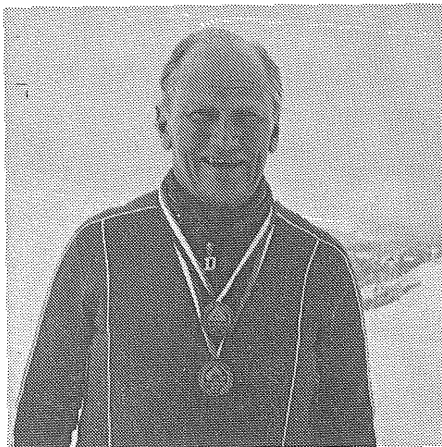
Nachnahme-Zusendung öS 170,—  
oder \$ 12,— plus Porto

## Oberwarter Apothekerehepaar — Ski-World Champions



Es klingt fast unglaublich: Zwei Oberwarter sind Ski-Weltmeister! Burgenländer schlagen die Ski-Weltelite der Ärzte und Apotheker! Ein burgenländisches Ehepaar siegte bei der Schiweltmeisterschaft!

Doch wer sie näher kennt, Magister Georg und Erika Glöckner, das Apothekerehepaar von Oberwart, weiß, daß der Weltmeistertitel 1979 in Val d' Isere, dem weltbekannten Wintersportort in den französischen Alpen, kein Zufall war, sondern die Erfüllung einer großen Erwartung bedeutete. Georg Glöckner, mehrfacher Landesmeister im Zehnkampf, Fünfkampf, Kugelstoßen, Hammerwerfen und Weitsprung. 1978 Dritter auf der FIS-Weltcupstrecke in Frankreich und Erika Glöckner Viertbeste in der Gesamtwertung, aber beste Österreiche-



rin. Heuer: Georg Glöckner Erster im 12 km-Langlauf und Zweiter in der Gesamtwertung (Slalom, Riesenslalom und Langlauf). Erika Glöckner, sie errang den weltbesten Platz im 6 Kilometer-Langlauf und wurde Dritte in der Gesamtwertung! — Für viele zu Recht eine Sensation! Und die Ski-Elite der Ärzte und Apotheker gönnte diesem sympathischen burgenländischen Apothekerehepaar den Weltmeisterrang und feierte es stürmisch.

So eigenartig und befremdend es auch klingen mag: Das Burgenland, ein Land, von dem man sagt, daß es kaum nennenswerte Berge und nur einen kurzen Winter hat, ein Land, das sich in den weiten Ebenen des Ostens verliert, now may be called „mother country of two Ski-World Champions“.

Schaukowitsch erklangen die Volkslieder „Was kümmern mi die Sternlan“ und das „Müllerlied“.

Auch der Musikverein Heiligenkreuz i. L. ließ es sich nicht nehmen, seinem früheren Obmann und jetzigen Obmannstellvertreter zu gratulieren. Auch die BG. gratuliert ihrem Mitarbeiter auf diesem Wege recht herzlich!

## Immobilien G. Baldauf

Vermittlung von Kauf und Tausch von Liegenschaften

7540 GÜSSING, Badstraße 4

Telefon 03322/2337, 2442

8380 JENNERSDORF, Hauptstr. 44

Telefon 03154/510

## Liebe Landsleute!

Uhren und Schmuck sind Geschenke von bleibendem Wert und nirgends so günstig wie in Österreich.

Ich halte daher eine besonders schöne Auswahl an **Diamantringen, Dukatenbroschen, goldenen Armbändern, Manschettenknöpfen, Halsketten, Armbanduhren (Omega, Eterna) und Kuckucksuhren** für Sie bereit.

Besuchen Sie mich bitte während Ihres Aufenthaltes in der alten Heimat!

Ihr Uhrmachermeister und  
Juwelier

**Willi Mayer**

7400 Oberwart

Hauptplatz 8, Telefon 03352-448

7540 Güssing

Hauptplatz 1, Telefon 03322-2421

### Aus dem Stegersbacher Veranstaltungskalender

30. 6. bis 1. 7.: Mainz — Stegersbach: „Pop- und Folklorekonzert“ der Stadt Mainz — 4 Gruppen; Kastell
- Sa. 7. 7.: Einweihung eines Bildstockes/Reitverein; Reitstall
7. bis 21. 7.: Reitkurs
27. bis 28. 7.: Wolfsburg: Musikfest; Sparkassenplatz; Spielmannszug Wolfsburg, Trachtenkapelle Stegersbach
- Sa. 11. 8.: 30 Jahre ASVO
- So. 12. 8.: 50 Jahre Sportverein Stegersbach; Kastell. Tischtennisturnier
- Sa. 1. 9.: Agidikirtag; Café Jacky
- So. 2. 9.: Agidikirtag; Café Jacky
- Sa. 8. 9.: Südburgenländisches Handwerk: Ausstellung von Holz, Serpen-

- tin und Keramik — Südbgld. Mundart: Emmerich Csanits; Kastell
- So. 16. 9.: Empfang einer US-Delegation mit Kulturprogramm im Kastell
- Sa. 22. 9.: Farbdiaovortrag: „Bangkok — Hongkong“ von Hofrat Dir. Stefan Trinkl
29. 9. bis 7. 10.: Bgld. Künstlerin Friederike Lorenz Hartl; Ausstellung: Malerei — Graphik. Thomas Resetarits: Plastiken im Kastellpark

### VDirektor Otto Bauer, Heiligenkreuz i. L., 50 Jahre alt

Volksschuldirektor Otto Bauer feierte seinen 50. Geburtstag. Aus diesem Anlaß brachte ihm die Chorvereinigung Heiligenkreuz i. L., deren Chorleiter Direktor Bauer seit 1954 ist, ein Ständchen. Unter der Leitung von Franz

BERATEN — PLANEN — EINRICHTEN

# MEISTER-MÖBEL

Inh. A. u. W. Unger

Großtischlerei · 8280 Fürstenfeld, Fehringstraße 15 · Tel. 03382/2450

### Was ist Wohnbauförderung?

Für die Errichtung von Wohnraum in kommenschwächerer Bevölkerungskreise werden besonders günstige Darlehen durch die öffentliche Hand zur Verfügung gestellt. Die besondere Begünstigung besteht darin, daß die Darlehen nur mit 0,5% zu verzinsen sind. Die Annuitäten betragen in den ersten 20 Jahren des Tilgungszeitraumes nur 1% der Darlehenssumme, in den folgenden Jahren 3,5%.

Diese Darlehen dürfen höchstens 70% der Gesamtbaukosten betragen. Die tatsächliche Höhe richtet sich nach den Bestimmungen der einzelnen Bundesländer. Das restliche Finanzierungserfordernis (insbesondere auch den Grundstückskauf) muß der Bauwerber selbst finanzieren, bzw. weitere Darlehen auf dem Kapitalmarkt aufnehmen.

### Magenkrebsforschungen eines ungarischen Kreisarztes

Die internationale Vereinigung der Ärzte für allgemeine Medizin wurde auf die Forschungen des Kreisarztes von Alsoszlónök, Dr. Gabor Hajdu, aufmerksam, der Beobachtungen über die Entstehung des Magenkrebses durchführte. Dr. Hajdu wurde zu einem Kongreß in Antwerpen eingeladen und berichtete dort vor einem bedeutenden internationalen Gremium über seine Forschungsarbeiten.

Ihm war aufgefallen, daß in seinem Kreis, der vornehmlich von Angehörigen der wendischen Minderheit bewohnt wird, sehr viele an Magenkrebs leiden. Als er bei der in Jugoslawien beheimateten ebenfalls wendischen Bevölkerung ähnliche Beobachtungen machen konnte, festigte sich in ihm die Überzeugung, daß man den Grund dafür in der Lebensweise dieser nationalen Minderheit suchen müsse. Daraufhin konzentrierte Dr. Hajdu seine Forschungen auf die Ernährungsgewohnheiten dieses Gebietes. Er machte dabei die Entdeckung, daß die Wenden — im Gegensatz zur „Küchentechnik“ ihrer ungarisch und deutsch sprechenden Nachbarn — den größten Teil des geschlachteten Schweinefleisches zu Hause selchen und regelmäßig als Nahrung verwenden.

Ihre Art zu selchen unterscheidet sich von der sonst in Ungarn gebräuchlichen. Sie verwenden dazu rohes Holz, als Würze werfen sie Wacholderzweige und -beeren in die Flammen. Wacholder ist ein Weichholz. Durch das Holz entsteht im Fleisch ein höherer Benzpirengehalt als in sonstigem geselchten Fleisch. Seit den fünfziger Jahren aber ist bekannt, daß 3,4% Benzpiren krebsfördernd wirkt.

Das ungarische Institut für Lebensmittel- und Ernährungswissenschaft hat in dem auf wendischem Gebiet geselchten Fleisch, in den Schinken und Würsten, das Sechseinhalbfache des Landesdurchschnittes an Benzpiren festgestellt. Wenn wir nun hinzufügen, daß die Bewohner dieses Gebietes dreimal soviel Selchfleisch verzehren als im Landesdurch-

schnitt in Ungarn üblich, kann man feststellen, daß sie um 18—20% mehr Benzpiren zu sich nehmen.

Der Arzt aus Alsoszlónök, auf dessen Versuche man bereits international aufmerksam geworden ist, erhält bedeutende Unterstützung von den medizinischen Institutionen Ungarns.

### 80. Geburtstag in Moschendorf



Kürzlich feierte im Kreise der Familienangehörigen Anton Schnakl aus Moschendorf bei bester Gesundheit den 80. Geburtstag. Die Gemeindevertretung mit Bürgermeister Behm stellte sich ebenfalls als Gratulant ein. Auch die BG. gratuliert herzlich!

### Geschenkkorb über die BG.



Die Burgenländische Gemeinschaft überreichte im Rahmen ihrer Geschenkkorbaktion an Herrn Johann Fleischhaker, Gerersdorf 130, zum 74. Geburtstag — im Auftrag seiner Verwandten aus Amerika — einen Geschenkkorb. Die Burgenländische Gemeinschaft schließt sich den herzlichen Glückwünschen an.

### Die modernste Wetterstation Österreichs in Loipersdorf, Stmk.

Die modernste Wetterstation Österreichs befindet sich im entstehenden Thermalkurort Loipersdorf. Loipersdorf gewinnt auch bei den sozialen Versicherungsanstalten immer mehr an Bedeutung. Man will sich zeitgerecht die Voraussetzungen für eigene Kurheime sichern!

### Aus dem Nachbarland Steiermark

#### Fürstenfeld feiert 30 Jahre Europarat

Im großen Saal des Katholischen Vereinsheimes versammelten sich einige hundert Schüler der Pflichtschulen von Fürstenfeld, um der Gründung des Europarates vor 30 Jahren zu gedenken und den Europatag zu feiern. Das Fest wurde mit einem Lichtbildervortrag eingeleitet, der alle Staaten Europas visuell präsent werden ließ.

Die Festrede bei dieser machtvollen Europakundgebung hielt Bundesrat Sepp Reichl, der selbst Mitglied des Europarates ist und entscheidend die Europagesinnung in Österreich mitprägte. Reichl erinnerte daran, daß diese Bewegung, die sich 1949 in London die Statuten gab, mit dem Ziele gegründet wurde, um die Staaten Europas aus Not und Elend der Nachkriegszeit herauszuführen.

Im Europarat wurden bisher rund 100 Konventionen abgeschlossen, die sich mit den Menschenrechten, der Kultur und der Sozialpolitik befassen. „Seit dieser Zeit“, so Sepp Reichl, „hat es in Europa keinen Krieg mehr gegeben, während sonst überall in der Welt Kriege geführt werden.“ Europa gehört zu den vier größten Wirtschaftsmächten der Welt und hat neben den USA den höchsten Lebensstandard. „Das Wertvollste aber ist“ nach Meinung Sepp Reichls, „daß die Grund- und Freiheitsrechte und die Prinzipien der Demokratie in den 21 Mitgliedsstaaten des Europarates gesichert sind, wie nirgendwo auf der Welt“.

An der Feier nahmen auch die Direktoren Auner und Fasching sowie Bezirkshauptmann Franz Fromm teil, der einige Schüler mit Preisen auszeichnete. Die Stadtgemeinde von Fürstenfeld gab einen Empfang.

BURGAU: Im Rahmen einer Feierstunde wurden folgende Abwehrkämpfer der Jahre 1920-21 aus der Gemeinde Burgau geehrt: Heinrich Fröhlich, Eduard Fröhlich, Franz Hasler, Eduard Ehrenhöfler sen., Josef Jeindl, Johann Trummer, Franz Ferstl, Heinrich Ferstl, Cäcilia Tuidler, Ludwig Freiberger, Johann Schwarz, Ludwig Lamminger sen., Josef Hirschböck, Eduard Ehrenhöfler.

GILLERSDORF: An der Straße von Gillersdorf ins burgenländische Henndorf und Grieselstein (Bezirk Jennersdorf) wurde kürzlich ein Marienmarterl stilgetreu renoviert und gefärbelt. Das Votivbild an der Landesgrenze lädt so manchen Vorbeikommenden zu einer kurzen Rast und zum Nachdenken ein.

**Werde  
Mitglied  
der B. G.**

## Aktuelles aus dem Burgenland

### Burg Schlaining ab 1. Mai offen

Ein kürzlich abgeschlossener Bestandsvertrag zwischen dem Besitzer der Burg Schlaining, Dr. Udo Illig, und dem Land Burgenland sicherte die Wiedereröffnung der Burg für Besichtigungen, die am 1. Mai erfolgte. Nach der notwendigen Inventarisierung war die „Übergabe“ der Burg an das Land für den 23. April vorgesehen. Es sei ferner das Ziel der Bemühungen des Landes, während der Bestandszeit von zwei Jahren zu einer Dauerlösung mit dem Eigentümer über das endgültige Schicksal der Burg Schlaining, einer gefragten Fremdenverkehrsattraktion des südlichen Burgenlandes, zu kommen.

### Abschluß der 750-Jahr-Feiern in Stoob

Die 750-Jahr-Feiern der Marktgemeinde Stoob erreichten vor kurzem mit der Verleihung des Wappens und der Urkunde über die Markterhebung ihren Höhepunkt und Ausklang. Die allgemeine Festfreude in Stoob war durch das Fehlen des verdienten Bürgermeisters Franz Kallinger überschattet, der zwei Wochen vorher bei einem Verkehrsunfall ums Leben kam und diesen Tag, den er noch vorbereitet hatte, nicht mehr erleben konnte.

### 10 Jahre Mogersdorfer Symposion

Vom 2. bis 6. Juli 1979 findet in Mogersdorf das diesjährige Internationale Kulturhistorische Symposion Mogersdorf statt. Das Generalthema „Die politische und wirtschaftliche Situation der Länder des pannonischen Raumes zwischen den beiden Weltkriegen“ wurde bereits vor einiger Zeit fixiert. Nunmehr steht auch das detaillierte Vortragsprogramm fest. Universitätsprofessor Doktor Richard Plaschka hielt das Eröffnungsreferat am Montag, dem 2. Juli, unter dem Titel „Forderungen und Fragen für zwei Jahrzehnte: der pannonische Raum 1918 bis 1938“ halten. Der Zagreber Univ.-Prof. Dr. Hrvoje Matkovic behandelt das Thema „Die Länder im jugoslawischen Staatsverband im Zusammenspiel des pannonischen Raumes mit dem Balkan“. Probleme der Industrie und des Außenhandels im osteuropäischen Raum in der Zwischenkriegszeit erörtert Univ.-Prof. Dr. György Ranki aus Budapest. Für die Steiermark, die seit heuer Vollmitglied ist, hält der Grazer Univ.-Prof. Dr. Alfred Ableitinger ein Überblicksreferat über die politische und wirtschaftliche Entwicklung in Österreich in dieser Zeit. Ebenfalls von großem Interesse für die österreichische Situation war der Beitrag von Univ.-Prof. Dr. Ljubo Boban aus Zagreb über den Einfluß der österreichischen Frage auf die internationale Stellung Jugoslawiens zwischen den zwei Weltkriegen.

### Lehrerkontakte mit Ungarn

Zum Gegenbesuch in Burgenlands Hauptstadt weilten Lehrer und Studenten

der Lehrerakademie aus Győr. Stiftungspädak-Direktor Adalbert Schreiner hieß die Gäste willkommen.

In Győr wird die Lehrerbildungsanstalt seit mehr als 200 Jahren betrieben; sie geht auf die Kaiserin Maria Theresia zurück. In dieser Habsburgerin sehen die Ungarn heute mehr denn je ein Bindeglied zu österreichischen Lehrerbildungsstätten. Beiderseits kam man überein, wissenschaftlich und pädagogisch enger zusammenzuarbeiten und sich gegenseitig zu helfen.

Allerdings nicht, was die Zahl der Absolventen betrifft: herrscht in Österreich ein Überangebot, so fehlen in Ungarn 50 Prozent des Bedarfs.

### Neugestaltete Gedächtniskapelle und Schlachtenrelief in Mogersdorf feierlich geweiht und eröffnet

Mitte Juni wurde die von Professor Rudolf Kedl neugestaltete Schöllbergkapelle unter Beisein von Landesrat Dr. Gerald Mader und zahlreicher Ehrengäste feierlich geweiht. Bei dieser Gelegenheit wurde auch ein von den Künstlern Erwin Reisner und Heribert Nothnagel neu geschaffenes Schlachtenrelief seiner Bestimmung übergeben.

### Ruine Landsee

Weithin schaut die Ruine Landsee ins Land. Reste einer kriegerischen Zeit in malerischer Landschaft des Mittelburgenlandes. Nun soll der Dornröschenschlaf beendet werden, denn der Pächter der Ruine und der Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein von Oberpullendorf sind darangegangen, die baulichen Reste zu sanieren. Derzeit wird an Gewölben, Burgtoren und Burgmauern gearbeitet. Die hierfür vorgesehenen Kosten betragen 200.000 Schilling.

### Wintner Berg — Brand

Kürzlich wurden von einer bisher unbekanntenen Person am Waldrand am Wintner Berg im Gemeindegebiet Eberau, Bezirk Güssing, gelagerte Weinreben verbrannt. Das Feuer griff auf den angrenzenden Wald über und erfaßte eine Fläche von etwa 30 Ar. Das Feuer wurde von der Feuerwehr Winten gelöscht. Der entstandene Schaden kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden.

### Erfreuliche Briefzeilen!

An die  
Burgenländische Gemeinschaft!

Lieber Herr Präsident!

Mein Name ist Frank Kassanits. Ich komme aus Mischendorf und bin langjähriges Mitglied der Burgenländischen Gemeinschaft. Ich bin 1955 nach Amerika ausgewandert und habe hier in den mehr als zwei Jahrzehnten immer wieder die großartige Idee und die Organisation der BG. bewundert. Man kann das Gefühl der Heimatverbundenheit wohl nicht in Worten ausdrücken — so etwas muß

man erlebt haben! Ich habe mich längst in die Situation hier eingefunden, aber mit dem Herzen bin ich noch daheim im Burgenland. Wenn mich das Heimweh ganz arg packt, besuche ich meinen Onkel Vinzenz Halvax, der seit 1929 in Chicago lebt und bereits 83 Jahre alt ist. Er spricht sehr gerne von Mischendorf und der alten Zeit daheim. Auch meine Cousine Anna Halvax wohnt in Chicago. Leider ist sie ganz blind. Um ihr eine besondere Freude zu bereiten, habe ich ihr vor einiger Zeit ein Tonbandgerät geschenkt, welches ich ihr von Zeit zu Zeit bespreche bzw. bespiele. Auch die Zeitschrift der „Burgenländischen Gemeinschaft“ lese ich aufs Tonband, sodaß sie immer über die alte Heimat informiert ist.

Der eigentliche Grund meines Schreibens ist: ich möchte meinen Sohn Richard als Mitglied bei der Burgenländischen Gemeinschaft anmelden. Seine Adresse liegt diesem Schreiben bei. Die Zeitschrift „Burgenländische Gemeinschaft“ soll für ihn nicht nur Information vermitteln, sondern mithelfen, sein Deutsch zu praktizieren. Den Mitgliedsbeitrag werde ich zusammen mit meinem zum hiesigen Gebietsreferenten der Burgenländischen Gemeinschaft, Mr. John Radostits, bringen.

In treuer Verbundenheit verbleibe ich  
Ihr

Frank Kassanits

## Das sollten Sie probieren!

### Die ungarische Küche: Kesselgulasch

Zutaten: 1,20 kg verschiertes Rindfleisch, 100 g Fett, 300 g Zwiebeln, 1 Z. Knoblauch, 20 g Gewürzpaprika, 300 g Gemüsepaprika, 150 g Tomaten, 1,5 kg Kartoffeln, Salz, Kümmel, Majoran, Petersilie.

Das Fleisch in Würfel schneiden. Die kleingeschnittenen Zwiebeln in heißem Fett anrösten, Gewürzpaprika hinzugeben, mit etwas Wasser auffüllen, es verkochen lassen, das Fleisch hineinlegen, Salz und alles verrühren. Den Kümmel und den eingeschnittenen Knoblauch dazugeben und unter ständiger Zugabe von wenig Wasser zugedeckt bei mäßiger Hitze schmoren lassen. Wenn das Fleisch fast weich ist, gibt man die geschälten und in Würfel geschnittenen Kartoffeln, die zerkleinerten Paprikaschoten und die Tomaten hinzu. Es wird soviel Wasser aufgefüllt, daß die Zutaten bedeckt sind, pro Portion aber nicht mehr als 0,3 l. Nachsalzen, mit einer Prise Majoran würzen und gar kochen. In einem Metallkessel servieren.

Denk an Deinen  
Mitgliedsbeitrag!

# Charterflights 1979:

## New York - Wien - New York

### Trip Charters

From New York — JFK to Vienna and return

CTC	Day	Date	Time	Return Date	Price
NV703W28	Tu	Jul 03	10:00pm	Jul 21	\$ 469,—
NV703W48	Tu	Jul 03	10:00pm	Aug 04	\$ 469,—
NV703W88	Tu	Jul 03	10:00pm	Sep 01	\$ 479,—
NV7073W8	Sa	Jul 07	10:00pm	Jul 28	\$ 469,—
NV7075W8	Sa	Jul 07	10:00pm	Aug 11	\$ 469,—
NV7077W8	Sa	Jul 07	10:00pm	Aug 25	\$ 469,—
NV714W58	Sa	Jul 14	10:00pm	Aug 21	\$ 469,—
NV7147W8	Sa	Jul 14	10:00pm	Sep 01	\$ 469,—
NV7174W8	Tu	Jul 17	10:00pm	Aug 14	\$ 469,—
NV7175W8	Tu	Jul 17	10:00pm	Aug 21	\$ 469,—
NV7176W8	Tu	Jul 17	10:00pm	Aug 28	\$ 469,—
NV7214W8	Sa	Jul 21	10:00pm	Aug 18	\$ 469,—
NV7217W8	Sa	Jul 21	10:00pm	Sep 08	\$ 469,—
NV7293W8	Su	Jul 29	10:00pm	Aug 18	\$ 469,—
NV7294W8	Su	Jul 29	11:00pm	Aug 25	\$ 469,—
NV8053W8	Su	Aug 05	10:00pm	Aug 25	\$ 469,—
NV8054W8	Su	Aug 05	10:00pm	Sep 01	\$ 469,—
NV8055W8	Su	Aug 05	10:00pm	Sep 08	\$ 459,—
NV8114W8	Sa	Aug 11	10:00pm	Sep 08	\$ 449,—
NV8115W8	Sa	Aug 11	10:00pm	Sep 15	\$ 449,—
NV814W38	Tu	Aug 14	10:00pm	Sep 08	\$ 449,—
NV8184W8	Sa	Aug 18	10:00pm	Sep 15	\$ 449,—
NV821W38	Tu	Aug 21	10:00pm	Sep 15	\$ 449,—
NV8254W8	Sa	Aug 25	10:00pm	Sep 22	\$ 449,—
NV828W18	Tu	Aug 28	10:00pm	Sep 08	\$ 449,—
NV9013W8	Sa	Sep 01	10:00pm	Sep 22	\$ 449,—
NV911W28	Tu	Sep 11	10:00pm	Sep 29	\$ 449,—
NV911W48	Tu	Sep 11	10:00pm	Oct 13	\$ 439,—
NV918W18	Tu	Sep 18	10:00pm	Sep 29	\$ 439,—
NV918W38	Tu	Sep 18	10:00pm	Oct 13	\$ 439,—
NV925W28	Tu	Sep 25	10:00pm	Oct 13	\$ 439,—
NVA02W18	Tu	Oct 02	10:00pm	Oct 13	\$ 429,—

### One Way Charters

From New York — JFK to Vienna

CTC	Day	Date	Time	Price
NV701000	Su	Jul 01	11:00pm	\$ 259,—
NV708000	Su	Jul 08	11:00pm	\$ 259,—
NV710000	Tu	Jul 10	10:00pm	\$ 259,—
NV712000	Th	Jul 12	10:00pm	\$ 259,—
NV715000	Su	Jul 15	10:00pm	\$ 259,—
NV728000	Sa	Jul 28	10:00pm	\$ 259,—
NV731000	Tu	Jul 31	10:00pm	\$ 259,—
NV807000	Tu	Aug 07	10:00pm	\$ 529,—
NV816000	Th	Aug 16	10:00pm	\$ 239,—
NV823000	Th	Aug 16	10:00pm	\$ 239,—
NV830000	Th	Aug 30	10:00pm	\$ 239,—
NV904000	Tu	Sep 04	10:00pm	\$ 239,—
NV908000	Sa	Sep 08	10:00pm	\$ 239,—
NV915000	Sa	Sep 08	10:00pm	\$ 239,—
NV922000	Sa	Sep 22	10:00pm	\$ 239,—
NV929000	Sa	Sep 29	10:00pm	\$ 239,—

### From Vienna to New York — JFK

CTC	Day	Date	Time	Price
VN701000	Su	Jul 01	4:00pm	\$ 259,—
VN705000	Th	Jul 05	8:30pm	\$ 259,—
VN708000	Su	Jul 08	4:00pm	\$ 259,—
VN712000	Th	Jul 12	8:30pm	\$ 259,—
VN715000	Su	Jul 15	4:00pm	\$ 259,—
VN719000	Th	Jul 19	8:30pm	\$ 259,—
VN724000	Tu	Jul 24	8:30pm	\$ 259,—
VN729000	Su	Jul 29	4:00pm	\$ 259,—
VN807000	Tu	Aug 07	8:30pm	\$ 259,—
VN830000	Th	Aug 30	8:30pm	\$ 295,—
VN904000	Tu	Sep 04	8:30pm	\$ 239,—
VN911000	Tu	Sep 11	8:30pm	\$ 239,—
VN918000	Tu	Sep 18	8:30pm	\$ 239,—
VN925000	Tu	Sep 25	8:30pm	\$ 239,—
VNA02000	Tu	Oct 02	8:30pm	\$ 239,—
VNA63000	Sa	Oct 13	8:30pm	\$ 239,—

Give your reservation immediately to:

Mr. JOE BAUMANN

1642 — 2nd Ave. / Cor. 85 Street  
New York, N. Y. 10028, Phone: 212-737-6705

Wieder fixe Gruppentermine nach Rio de Janeiro und Buenos Aires:

Für nähere Auskünfte und Reservierungen wenden Sie sich bitte an die Burgenländische Gemeinschaft.

#### BUENOS AIRES:

15. 06. — 07. 07. 79  
06. 07. — 28. 07. 79  
13. 07. — 04. 08. 79  
20. 07. — 11. 08. 79  
10. 08. — 01. 09. 79  
31. 08. — 22. 09. 79  
SFR 2544,—

#### MONTEVIDEO: SFR 2763,—

#### RIO:

20. 06. — 07. 07. 79  
04. 07. — 21. 07. 79  
11. 07. — 28. 07. 79  
18. 07. — 04. 08. 79  
25. 07. — 11. 08. 79  
01. 08. — 18. 08. 79  
08. 08. — 25. 08. 79  
15. 08. — 01. 09. 79  
22. 08. — 08. 09. 79  
29. 08. — 15. 09. 79  
SFR 2544,—

# FLUGPROGRAMM für 1979

## Wien — New York — Wien

Ab Wien	Ab New York *)	Reisetage	Preis
28. Juni	28. August	62	5.490,—
28. Juni	17. Juli	20	6.390,—
28. Juni	28. Juli	31	6.390,—
4. Juli	28. Juli	25	6.990,—
4. Juli	1. August	29	6.990,—
5. Juli	17. Juli	13	6.990,—
5. Juli	28. Juli	24	6.990,—
5. Juli	1. August	28	6.990,—
17. Juli	1. August	16	6.990,—
17. Juli	6. August	21	6.990,—
27. Juli	6. August	11	6.990,—
27. Juli	16. August	21	6.990,—
9. August	16. August	8	6.990,—
9. August	28. August	20	6.990,—
9. August	5. September	32	6.990,—
15. August	28. August	14	6.990,—
15. August	5. September	22	6.990,—

Alle Flüge mit PANAM-Boeing-707 ab/bis Wien, ein rascher und sicherer Weg in die neue Welt:

Weitere Flüge auf Anfrage!

\*) die Ankunft in Wien erfolgt immer einen Tag später. Preis zuzüglich S 200,— Airport- und Security-Tax.

● **Kinderermäßigung:** Kinder bis zum 2. Lebensjahr zahlen 10 % des Flugpreises. Kinder vom 2. bis zum 12. Lebensjahr zahlen 50 % des Flugpreises.

Zuzüglich Flughafen/security tax von öS 200,—.

Die Burgenländische Gemeinschaft besorgt Ihnen auch gerne Ihr Besuchervisum für die USA oder Ihr Anschluß-Flugticket in Amerika.

Preis- und Programmänderungen vorbehalten!

Bitte melden Sie sich sofort an bei  
**BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT**  
 Reisebüro Ges. m. b. H.  
 A-8382 Mogersdorf 2  
 Telefon 03325-8218

**Rasch anmelden!  
 Bevor es zu spät ist!**

### An BG.-Reisen

A-8382 Mogersdorf, Bgld.  
**ANMELDEFORMULAR**

(jeder Teilnehmer muß ein eigenes Formular ausfüllen, ausgenommen Ehepaare)

BITTE IN BLOCKBUCHSTABEN AUSFÜLLEN!

Flug nach: .....	Mädchenname der mitreisenden Ehegattin: .....
Reisedatum: .....	Vorname: .....
Flugpreis pro Person S .....	Geburtsdatum: ..... Geburtsort: .....
Name: .....	Paßnummer: ..... gültig bis: .....
Vorname: .....	Kontaktadresse in Amerika oder Kanada: .....
Adresse: .....	.....
Wohnort: .....	.....
Telefonnummer: .....	Kontaktadresse in Österreich (während Ihrer Abwesenheit): .....
Nationalität: .....	..... Tel. Nr. ....
Paßnummer: .....	Datum: ..... Unterschrift: .....
Geburtsdatum: .....	.....
Benötige ein Weiterflugticket ab .....? Ja/Nein.	Wenn ja, wohin? .....
Besorgung des Besuchervisums durch die BG.: Ja/Nein.	.....